

Radio Caiman // La Voz del C.I.D.



Beide Stationen wurden von einem geheimen Standort aus betrieben und waren somit Clandestine-Sender. Sie sendeten Programme der kubanischen Exil-Opposition gegen Fidel Castro und sind als Gegenspieler von Radio Habana Cuba zu verstehen. Radio Caiman hat ausdrücklich nichts mit der Insel Cayman zu tun.

[Radio Caiman 1988 ID](#)

Audio Radio Caiman ID (ID bei Sekunde 16)

Radio Caiman sendete auf 9960, 9965 & 9970 khz von 1985 bis 1994 und wurde angeblich auch durch die amerikanische Regierung mit einer finanziellen jährlichen Zuwendung gefördert (via Office of Cuba Broadcasting Board of Governors), die bei etwa 2 Millionen \$ lag. Ab Beginn hatte die Station nicht nur 'La Voz del C.I.D.' ergänzend neben sich, sondern ebenso den 1985 gegründeten Sender „Radio Marti“ (der bis heute aktiv ist und ein Budget von 28 Millionen \$ hat, also mehr als das 14-fache). Diese doppelte Konkurrenz war zuviel und führte nach 9 Jahren zum Ende der Station im Dezember 1994. Eine wie so oft fragwürdige Entscheidung der Politik in Bezug auf Kurzwellenrundfunk. Radio Caiman war nicht nur in Nord- und Südamerika, sondern auch in Europa in mittlerer Qualität hörbar und erreichte damit ein sehr weitgestreutes Publikum. Über die Effektivität in Kuba selbst (dies gilt aber ebenso für Radio Marti mit seinem riesigen Etat) liegen keine Zahlen vor, denn naturgemäß sind repräsentative Umfragen in Kuba nicht möglich, weder in der Vergangenheit noch aktuell. Die Station gab grundsätzlich keine QSL-Karten heraus (weltweit ist nur eine einzige bekannt, siehe nachstehendes Motiv) und verheimlichte erfolgreich ihren Sendestandort. Bis heute ist keine Klarheit darüber zu erlangen gewesen und widerstreitende Meinungen im Umlauf.

Die Sendungen der ersten Wochen erfolgten ohne jede ID, aber immer ausnahmslos mit dem Song von Nat King Cole „Ojos Negros“. Später floß dann die Identifikation ein – teilweise mit falscher Frequenzansage. Ein vorher unbekanntes „Komitee für die Freiheit Kubas“ zeichnete verantwortlich für Radio Caiman (war aber vermutlich nur eine Tarnorganisation für das Engagement der USA respektive der C.I.A.), das unbestätigten Angaben zufolge seine Weisungen vom „C.I.A.'s Directorate of Operations“ erhielt. Die Aufgabe der Sendungen von Radio Caiman erfolgte zu einer Zeit, als eine mehr wie übliche Zahl von kubanischen Flüchtlingen in die USA strömten. Es gab daher Gerüchte, die beide Dinge miteinander in Verbindung brachten. – Die Regierung Reagan hat alle mit dem Sender in Verbindung stehenden Dokumente gesperrt wegen nationaler sicherheitskritischer Bedenken.



La Voz del C.I.D. (Audio bei Bild-Klick Seitenende)

C.I.D. stand für „Cuba Independiente y Democratica“, die Station startete 1981 (& war somit der 'Vorgänger' von Radio Marti) und im Gegensatz zu Radio Caiman war der 1. Sendestandort Florida bekannt, da die amerikanische Behörde FCC versehentlich den Sender konfiszierte – was zu einer Sendepause von 20 Monaten führte. 1983 war man dann mit einem professionell gemachten Programm wieder „on air“ (bis zum finalen Sendestopp 1997), allerdings unter ständigem „Jamming“ eines kubanischen Störsenders. Entgegen kontinuierlicher anderslautender Behauptungen war die Station zu 100% aus dem Budget der C.I.A. finanziert, Standort El Salvador. Parallel zu Radio Caiman erfolgte die Schließung 1994, wurde aber kurzfristig wieder rückgängig gemacht, um noch 2 ½ weitere Jahre zu senden. QSL-Karten wurden ausgestellt. QRG's: 6306, 9941, 9955 khz. Relais-Sendungen via WRMI und Radio Clarin sowie Radio Rumbos (VEN) sind bekannt.

